

Bonifatius-Brief

Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen • Dezember 2023 – Februar 2024



Neue
Gesichter

Musikerviertel

Advent
bei uns

INHALT



16 Weltgebetstag aus Palästina



18 Kirchenvorstandswahl 2024



27 Kinderbibeltag



28 Konfirmandenfreizeit in Schweden



31 Chorprojekt

Impressum

Bonifatius-Brief

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Klein Hehlen in Celle

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen
Vorsitzende: Babett Janßen, Am Berge 2,
29223 Celle

Redaktion

Joachim Bosmann, Dr. Helmut Geiger,
Ute Passarge, Sylke Rohr (v. i. S. d. P.) und
Udo Schwark

Telefon 05141/55598

E-Mail sylkerohrcelle@aol.com

Anschrift Pfarramt, Bonifatiusstr. 13, 29223 Celle

Fotos privat, Gemeindebriefdienst, pixelio, flickr

Layout Brigitte Flick Design, Osnabrück

Druck Gemeindebriefdruckerei

Martin-Luther-Weg 1

29393 Groß Oesingen

Auflage 3600

Der Bonifatius-Brief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos abgegeben.

Für eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Kürzungen und Korrekturen bleiben vorbehalten.

Trotz vielfältiger Bemühungen gelingt es dem Redaktionsteam nicht immer, alle Rechteinhaber von den im Gemeindebrief verwendeten Bildern zu ermitteln. Inhaberinnen und Inhaber von Bildrechten wenden sich bitte an die Kirchengemeinde.

Redaktionsschluss

für den nächsten Bonifatius-Brief ist am 22.1.2024

Wenn Sie Ihrer Gemeinde etwas spenden möchten

Kirchenkreis Celle

IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

BIC: NOLADE21GFW

Verwendungszweck:

Gemeindefreizeit Klein Hehlen oder

Evangelische Stiftung Klein Hehlen

Titelbild:

© Joachim Bosmann

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent heißt „Gott kommt zu uns“. Damit ich etwas davon spüre, muss einiges passieren. Zum 1. Advent gehört: Die erste Kerze am Adventskranz wird angezündet und das Lied „Macht hoch die Tür“ im Gottesdienst gesungen. Die Gemeinde Neukloster, wo ich früher war, hatte eine weitere Tradition: Vor dem 1. Advent gab ein Männer-Vocalensemble ein Konzert. „Christmas Carols, Advents- und Weihnachtslieder“ standen auf dem Programm. Jedes Jahr habe ich mich darauf gefreut. Zu Beginn zog der Chor stets singend in die kerzenerleuchtete Kirche. Wenn „Joy to the world“ erklang, war etwas von Advent zu spüren.

Musik spielt eine große Rolle in diesen Wochen. Fast alle hören Advents- und Weihnachtslieder. Neben den Liedern, die wir selbst schön finden und auswählen, sind da auch andere: Die hören wir zwangsläufig im Radio oder beim Einkaufsbummel in der Stadt. In manchen Häusern wird jetzt auch gemeinsam gesungen. Wenn überhaupt noch zu Hause gemeinsam gesungen wird, dann im Advent und zu Weihnachten. Manche gehen dann in die Kirche, um zu singen – oft das einzige Mal im Jahr.

Singen ist „die eigentliche Muttersprache des Menschen“, meinte der große Geiger Yehudi Menuhin. Dass Glaube und Religion mit dieser Muttersprache besonders gut zu transportieren sind, leuchtet mir ein. Martin Luther deutete den Zusammenhang zwischen Musik und Glaube so: „Wenn sie's nicht singen, glauben sie's nicht.“

Singen tut gut. In Klein Hehlen gibt es viele Möglichkeiten, über die Musik Gott ein wenig näher zu kommen. Ich freue mich darauf, davon etwas zu entdecken! Die Titelseite zeigt den Bonifatius-Chor. So wie viele das Singen im Chor als Kraftquelle erleben, geht es mir oft mit gemeinsamem Singen. Ich singe gerne und freue mich über vollen Gesang im Gottesdienst. Wunderbar, wenn Menschen sich miteinander freuen an schönen Liedern, in die sie gerne einstimmen!

„Macht hoch die Tür“ ist das erste Lied in unserem Gesangbuch, der Türöffner zum Advent. Dieses Lied besingt eine Sehnsucht. Es möge sich etwas öffnen! Unsere Herzen, unsere Häuser ..., unser Land! Bisher verschlossene Türen sollen sich öffnen und den Blick freigeben auf Wunderschönes, auf Heil und Leben – mitten im Unheil dieser Welt.

Türen öffnen sich. Kinder spielen das im Advent nach: Tag für Tag öffnen sie ein Türchen am Adventskalender. So üben sie das Warten ein. Advent ist Wartezeit, ein Einüben in Erwartung.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pastor Carsten Junge



Alpenländische Musik zum 1. Advent in der Bonifatiuskirche – und in Westercelle

Das diesjährige Adventskonzert des Bonifatius-Chores ist ein bisschen anders als gewohnt – aber hoffentlich weckt es trotzdem adventliche Vorfreude! Wir haben uns in diesem Jahr mit dem Cantamus-Chor des Kirchenkreises (unter der Leitung von Katrin Lange) sowie dem Celler Kammerorchester (geleitet von Christoph Stelljes) und Solisten zusammengetan. Gemeinsam wollen wir am 1. Advent 2023 in der Christuskirche Westercelle die Pastoralmesse von Karl Kempfer (1819–1871) aufführen.

In der Region Bayerisch-Schwaben rund um Augsburg und im Allgäu wird diese Messe alljährlich an Weihnachten in vielen Kirchen aufgeführt. Ohne sie oder bestimmte andere kirchenmusikalische Werke würde Weihnachten sich dort unvollständig anfühlen. Wir wollen dieses sehr melodiöse Werk, ergänzt um einige bekannte Weihnachtsweisen und die Sinfonie Nr. 25 in G-Dur von Michael Haydn, nun auch hier in nördlicheren Gefilden erklingen lassen.

Wenn Sie schon vorab einen Eindruck von dem Werk bekommen wollen, laden wir herzlich ein zur Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders: Am 1. Dezember 2023 lassen wir in unserer Bonifatiuskirche, begleitet von Lisa Michaelis an der Orgel (und noch ohne Solisten und Orchester), Auszüge aus der Messe erklingen.

Ulrike Schneider

1. Dezember 2023 | 18:30 Uhr
Eröffnung Lebendiger Adventskalender
Bonifatiuskirche und Vorplatz

3. Dezember 2023 (1. Advent) | 17 Uhr
Gemeinsames Adventskonzert mit
Cantamus und dem Celler Kammerorchester
in der Christuskirche Westercelle
Pastoralmesse in G-Dur von Karl Kempfer

17. Dezember 2023 (3. Advent) | 10 Uhr
Gottesdienst in der Bonifatiuskirche mit
Streicherensemble Celle (Ltg. Dorothee
Knauer) und Anke Henschel (Orgel)

Es ist wieder soweit ...

Lebendiger Adventskalender

Der Lebendige Adventskalender öffnet ab dem 1.12.2023 wieder jeden Abend seine Türen. Jeweils um 18:30 Uhr (Samstag und Sonntag schon um 17:00 Uhr!) gibt es vor einer Haustür in unserer Gemeinde ein



Angebot zum adventlichen Beisammensein. Ein gemeinsam gesungenes Lied, eine vorgelesene Geschichte oder sonst ein adventlicher Impuls laden ein zum bewussten Warten auf Weihnachten und zu anregenden Treffen mit anderen. Vielleicht ergänzt ein warmes Getränk die Gespräche ...

Die genauen Treffpunkte an den einzelnen Tagen finden Sie in den Schaukästen unserer Kirchengemeinde, auf ihrer Homepage (www.kirche-kleinhehlen.de) und auf den ausliegenden Handzetteln. Zusätzlich zeigen die Zahlen an den Türen der Häuser die betreffenden Tage an. Alle, ob groß, ob klein, sind herzlich eingeladen!

Advent am Kamin

Am 8.12. und 15.12.2023 findet der Lebendige Adventskalender, wie immer, beim Advent am Kamin statt, zu dem wir auch herzlich einladen. Bei Punsch, Keksen, Geschichten und Liedern erleben wir gemeinsam zwei adventliche Stunden. Beginn bereits um 18:00 Uhr im Kaminraum der Bonifatiuskirche.

Karin Jörgensen
Kerstin Ulbrich-Bird

» **Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.** «

JAHRESLÖSUNG 2024

Neuer Pastor für Klein Hehlen



Ich bin Carsten Junge. Als neuer Pastor in Klein Hehlen finde ich hier vieles vor, an das ich gut anknüpfen kann. Ich werde mich dafür einsetzen, dass in Klein Hehlen weiterhin das Miteinander großgeschrieben wird und Menschen in ihrem Glauben gestärkt werden. Ich werde neue Impulse setzen und sicher

manches anders gestalten. Aber Bewährtes will ich fortführen. Ich freue mich auf das Miteinander in einer lebendigen Gemeinde, die von vielen getragen wird.

Als Pastor bin ich neu in Klein Hehlen, aber fremd ist mir der Ortsteil nicht. Als Vikar habe ich ein Jahr lang im damaligen Predigerseminar in der Berlinstraße gelebt. Und als Springer im Kirchenkreis wohnte ich in der Stauffenbergstraße. Den Waldsee kenne ich von vielen Spaziergängen. So fange ich also nicht bei null an. Einige Menschen im Kirchenkreis und auch in der Gemeinde kenne ich schon etwas länger. Ich freue mich darauf, sie jetzt wieder häufiger zu treffen.

Aufgewachsen bin ich in Neuenkirchen im jetzigen Heidekreis. Meine erste Pfarrstelle hatte ich in der Grafschaft Schaumburg. Danach war ich viele Jahre in Neukloster im Kirchenkreis Buxtehude tätig und anschlie-

ßend im Kirchenkreis Uelzen. Dort habe ich u. a. in der Gefängnisseelsorge gearbeitet. Nach einer kurzen Zeit als Springer hier im Kirchenkreis Celle wechselte ich nach Bomlitz (Kirchenkreis Walsrode).

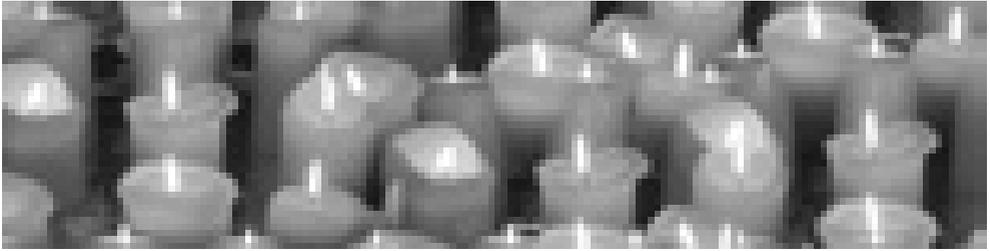
Ich bin 59 Jahre alt und komme mit meiner Frau Ilona nach Klein Hehlen. Ihre beiden Kinder und meine vier Kinder waren schon erwachsen, als wir geheiratet haben. Sie ziehen nicht mit nach Klein Hehlen. Aber es ist schön, dass das Pfarrhaus viel Platz bietet, so dass Kinder und Enkelkinder uns jederzeit besuchen können. Auch wenn keine Kinder mitziehen, so kommen wir doch nicht nur zu zweit: Ein weiterer Hausbewohner ist unser Hund Glen, ein knapp zweijähriger Golden Retriever.

Neben Spaziergängen gehört der Garten zu meinen und unseren Hobbies. Auch das Singen in der Kantorei hat mir in den letzten Jahren viel Freude gemacht.

Von Martin Buber stammt der Satz „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. Ich freue mich auf viele Begegnungen in der Gemeinde und im Ort. Ich freue mich auf das Kennenlernen. Die vor uns liegende Weihnachtszeit bietet viele Möglichkeiten, einander zu begegnen. Vielleicht treffen wir uns schon bald bei einem Gottesdienst, bei einer Veranstaltung oder bei anderer Gelegenheit.

Ihr und Euer Pastor

Carsten Junge



Gedenkgottesdienst am zweiten Advent

Jedes Jahr am 2. Advent stellen Menschen rund um die ganze Welt nach 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Diese Kerzen leuchten für alle verstorbenen Kinder.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet. Somit umkreist eine Lichterwelle 24 Stunden lang die ganze Welt. Jedes Licht im Fenster bedeutet, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und dass sie nicht vergessen werden. Das Licht steht auch für die Hoffnung und die Liebe. Das Licht schlägt Brücken von einem Menschen zum anderen, von einer Familie zur anderen, von einem Haus zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Land zum anderen.

Bevor die Kerzen in die Fenster gestellt werden, laden wir Sie herzlich ein, mit uns Gottesdienst zu feiern. Mit gefühlvoller Musik, gespielt von der Bonifatius-Band, mit Texten, in denen verwaiste Eltern ihre Sehnsucht nach Trost verarbeiten, bringen wir uns in die weltweite Lichterkette ein. Wir schenken Ihnen eine Stunde der Ruhe und Besinnung.

Wir feiern den Gottesdienst am 10. Dezember um 18 Uhr in der Bonifatiuskirche in Klein Hehlen.

Für das Vorbereitungsteam

Pastor Michael Kurmeier

Sternenkinder

Wenn du in der Nacht den Himmel betrachtest, dann wird es für dich so sein, als ob alle Sterne lachten, weil ich auf einem von ihnen lache.

(Antoine de Saint-Exupéry aus „Der Kleine Prinz“)

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend

- | | | |
|-------|---|----|
| 15:00 | Christvesper I mit Krippenspiel | BK |
| 16:30 | Christvesper II mit Weihnachtsszene für Jugendliche und Erwachsene | BK |
| 18:00 | Christvesper III mit Bläsern, „klassisch“ | BK |
| 23:00 | Christnacht mit kleinem Chor | BK |

1. Weihnachtstag

- | | | |
|-------|---------------------------|--|
| 10:00 | Festgottesdienst mit Chor | |
|-------|---------------------------|--|

BK

2. Weihnachtstag

- | | | |
|-------|---|---------------------------|
| 10:00 | Gottesdienst mit der Kantate V aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach | Stadtkirche St. Marien |
|-------|---|---------------------------|



Warum ist (mir) Familie so wichtig? **Spurensuche im interkulturellen Gespräch**

Manchmal wird mir etwas in seiner Bedeutung erst klar, wenn ich im Gespräch mit einem anderen merke, dass es bei ihm/ihr ganz anders ist. Und manchmal denke ich, die kulturellen Unterschiede wären riesig, aber im Gespräch entdecke ich erstaunliche Gemeinsamkeiten.

Der Diakonieausschuss der Kirchengemeinde Klein Hehlen lädt hierzu gemeinsam mit Diakoniepastor Dr. Christian Rebert zu einem Abend der Begegnung ein, und zwar

**am Mittwoch, den 24. Januar 2024 ab
19 Uhr (bis ca. 21 Uhr) im Bonifatiushaus.**

Unterschiede wahrnehmen, das Eigene schärfer stellen und gemeinsam das, was uns wichtig ist, würdigen. Darum wird es an diesem Abend gehen.

Wie werden Feste gefeiert? Wie finden Paare zusammen? Welche Familientraditionen gibt es? Diese und weitere Impulsfragen sollen uns an diesem Abend ins Gespräch bringen.

Wir freuen uns auf Teilnehmende aus allen Altersgruppen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das „Musikerviertel“ in Klein Hehlen

Komponisten und ihr Beitrag zur Kirchenmusik

Johann Sebastian Bachs Kantatenwerk

Im „Musikerviertel“ unserer Gemeinde tragen insgesamt 19 Straßen die Namen berühmter Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Unsere Serie betrachtet vor allem den Beitrag der Musiker zur Kirchenmusik.

1723–2023: Vor 300 Jahren trat Johann Sebastian Bach (geb. am 31. März 1685 in Eisenach, gest. am 28. Juli 1750 in Leipzig) sein Amt als Thomaskantor in Leipzig an. 27 Jahre lang bis zu seinem Tod leitete er die Kirchenmusik an den vier Hauptkirchen Leipzigs, leitete Aufführungen von Kantaten an allen Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres (72x4=288!) und erteilte Musikunterricht an der Thomasschule.

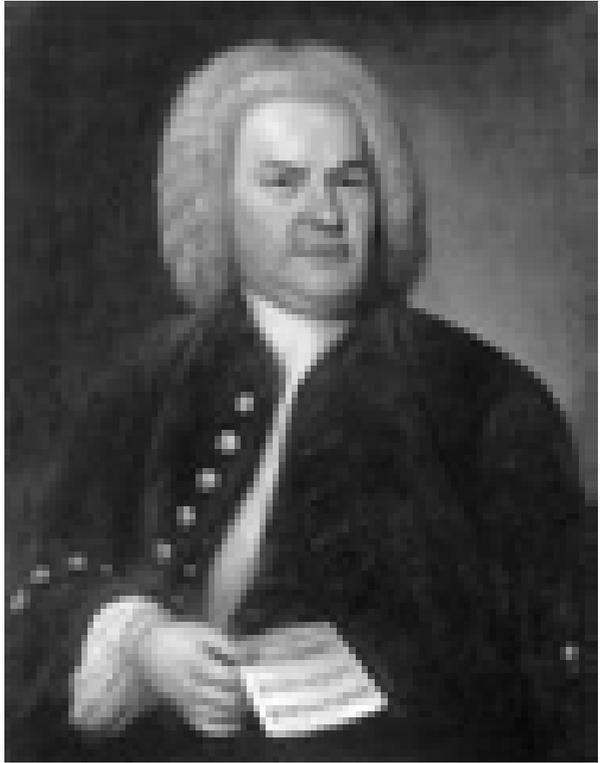
Viele Menschen heute sehen in ihm „den“ Repräsentanten evangelischer Kirchenmusik. Bachs geistliche Musik fasziniert auch Menschen, die nicht religiös sind. Wie in aller Welt werden auch in Celle das Weihnachtsoratorium (komp. 1734), die Johannes- (komp. 1724) oder Matthäus-Passion (komp. 1727), ebenso die große Messe in h-Moll (veröffentlicht nach Bachs Tod) regelmäßig aufgeführt – immer vor großem Publikum. Zum Bachfest nach Leipzig kommen alljährlich Menschen aller Weltreligionen aus ca. 50 Nationen. Bachs mehr als 150 (erhaltene) Kantaten zu allen Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres werden rund um den Globus in Gottesdiensten und Konzerten musiziert. Darüber hinaus gibt es ungezählte Jazz- und Pop-Bearbeitungen seiner Werke sowie Hommagen aller Stilrichtungen.

Bach selbst hat diese nachhaltige Wirkung nie beabsichtigt. Nur sehr wenige Werke, die er für pädagogisch wichtig hielt, ließ er drucken. Notendruck war teuer und zeitaufwändig. Die Kantaten jedoch waren „Gebrauchsware“ und nur für einen einzigen Anlass bestimmt: Innerhalb einer Woche komponierte Bach sie passend zum vorgegebenen Predigttext des kommenden Sonntags, studierte sie mit den Thomanern ein und führte sie dann meistens zweimal, in der Thomas- und Nikolaikirche, im Gottesdienst auf. Manchmal verwendete Bach für Neukompositionen (z. B. für den



Eingangschor des Weihnachtsoratoriums) Teile alter Werke, ließ ihnen einen neuen Text unterlegen oder instrumentierte sie um – er „parodierte“ sich selbst. Er arbeitete u. a. eng mit den Leipziger Textdichtern Chr. Fr. Henrici, genannt Picander, und Christiane von Ziegler (einer Frau!) zusammen.

Bach beabsichtigte jedoch die Wirkung der Kantaten im Augenblick der Aufführung: Gottesdienste dauerten damals bis zu vier Stunden. Allerdings kamen die Menschen nicht pünktlich, sie unterhielten sich, die Damen prunkten mit ihrer Garderobe, die Herren bewunderten die Damen. Die Musik musste also die Aufmerksamkeit der Menschen für die Predigt sammeln. Bach wollte, dass jede einzelne Kantate etwas Besonderes ist. Er „vernetzte“ seine musikalischen Mittel bestmöglich mit dem Text. Schon die äußere Form seiner Kantaten, Passionen und Oratorien legte er modern an (wie sein Freund Telemann es tat): Er teilte sie wie in der Oper ein in Rezitative (erzählende Abschnitte) und Arien (betrachtende Teile). So entstand ein „musikalisches Drama“ in der Kirche, in deutscher Sprache, wie Luther es gefordert hatte. Der Komponist illustrierte und kommentierte nun mit musikalischen Mitteln, bis ins kleinste Detail der Stimmführung und Motivgestaltung hinein, alles im Text Gesagte, alles Handeln und Überlegen. Es gibt Rollenwechsel und Kommunikation, die auch in den Instrumentalstimmen hörbar sind. Den



Abschluss bildet immer ein Choral, der die Gemeinde einbezieht. Bachs Musik bildet damit eine zusätzliche Ebene, die es den Zuhörenden ermöglicht, den Text mitzuerleben, empathisch zu sein. Ein dänischer Bischof bezeichnete Bach als den „fünften Evangelisten“, weil die Musik seiner Kantaten die Auslegung des Predigttextes vorausnimmt.

Bach versuchte als Thomaskantor in Leipzig nicht nur seinen Compositionsstil zu perfectionieren, sondern vor allem die Qualität der Kirchenmusik zu verbessern. Deshalb berief er sich mehrfach beim Konsistorium der Stadt auf die Bibelstelle aus 1. Chr. 25,7, wo

in der Tempelmusik von „288 Mann, lauter geübten Leuten“ die Rede ist. Als Musiker fühlte er sich Gott verantwortlich und unterzeichnete jedes vollendete Werk mit „SDG“ (Soli Deo Gloria = Allein Gott zur Ehre).

Seine Laufbahn als Musiker war vorgezeichnet: 1685 als achttes und jüngstes Kind einer Musikerfamilie geboren, deren Verwandtschaft seit Generationen musikalische Ämter in ganz Thüringen bekleidete, wuchs auch Sebastian mit Musik auf. Singen, Violinspiel und Tasteninstrumente gehörten zum Alltag. Werke Alter Meister schrieb er ab und lernte so die Regeln des Komponierens. Trotz des frühen Tods beider Eltern sorgte der ältere Bruder, und später er selbst, für höhere Schulbildung in Ohrdruf und dann am Michaeliskloster in Lüneburg. Dort erhielt Sebastian Orgelunterricht bei Georg Böhm und hörte 16-jährig erstmals französische Musik und Oboen der Hofkapelle aus Celle.

Erste Anstellungen führten ihn als Organisten nach Arnstadt (1703–1707), Mühlhausen (1707/08) und zum Herzog von Weimar (1708–1717). An diesen Orten entstanden viele große Orgelwerke, in Weimar auch erste Kantaten. Bach wurde überall gut be-

zahlt, suchte jedoch weiter nach günstigeren Arbeitsbedingungen. In der Zeit bei Fürst Leopold von Köthen (1717–1723) komponierte er fast ausschließlich Instrumentalmusik, weil im reformierten Gottesdienst keine Musik erklang. Hier entstanden die Brandenburgischen Konzerte, die Solosonaten für Violine und Violoncello und die Orchestersuiten.

Bach war zweimal verheiratet, von insgesamt 20 Kindern überlebten 10. Alle Söhne studierten, die meisten von ihnen bekamen angesehene Stellungen als Komponisten. Wenn man vom „großen Bach“ sprach, meinte man nie Johann Sebastian, sondern ab 1750 seinen Sohn Carl Philipp Emanuel, den Cembalisten und Hofkomponisten Friedrichs II. von Preußen sowie späteren Musikdirektor Hamburgs. Johann Sebastian Bach wurde nach seinem Tod weitgehend vergessen, erst die Wiederaufführung der Matthäuspasion durch Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 in Berlin läutete seine Wiederentdeckung und Wertschätzung ein.

Dorothee Knauer

Bitte lesen Sie zu diesem Artikel auch den Konzerthinweis auf der folgenden Seite.



Aus der Nachbargemeinde in Garßen

Adventsbasar rund um die Kirche
3. Dezember, 14.30–19.00 Uhr

Herzliche Einladung zur „Straßen-Musik“ Nr. 2

Haben Sie das Kurzporträt des Namensgebers Ihrer Straße im „Musikerviertel“ gelesen?

Sind Sie neugierig geworden auf die Musik Ihres „Straßenpaten“?

In der Bonifatiuskirche gibt es bald Gelegenheit dazu: Wir stellen Ihnen in der „Straßen-Musik“ Ihren „Komponisten des Quartals“ vor. 30–40 Minuten zum „Hörschnuppern“, Kennenlernen, aber auch Entspannen im Alltag, Freude an Musik haben.

Dieses Mal:

Musikalische Stationen in Bachs Leben

Gleichzeitig etwas Gutes tun?

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende am Ausgang die Arbeit des Kalandhofs!

Im „Musikerviertel“ lässt es sich gut wohnen – aber auch in Celle sind viele Menschen obdachlos. Im Kalandhof, der Einrichtung der Diakonie, stehen Menschen mit Rat und Tat diesen Hilfsbedürftigen zur Seite. Auch kurzzeitige Übernachtungsmöglichkeiten werden vorgehalten. Dringend werden Spenden zur Weiterarbeit benötigt. Unsere Freude kann Anderen helfen.

„Straßen-Musik unterm Dach“
Johann Sebastian Bach
Freitag | 16. Februar 2024 | 19 Uhr
Bonifatiuskirche

Ausführende

Lisa Michaelis, Orgel
Kerstin Weise, Sopran
Uta Gottwald, Oboe
Dorothee Knauer, Violine
Bonifatius-Chor, Leiterin Ulrike Schneider
Streicherensemble Celle, Leiterin Dorothee Knauer

Kontakt Patenschaft für ein Konzert

Dorothee Knauer, Tel. 54495

Neue Lektorin: Claudia Krömer



**Guten Tag, ich möchte mich kurz vorstellen.
Ich bin die neue Lektorin.**

Für mich war es ein ganz besonderer und emotionaler Moment, als mich unser Vakanzpastor Dr. Norbert Schwarz im Gottesdienst am 17. September mit Urkunde und Segen in das Amt als Lektorin einführte. Es war der Abschluss des „Lektorenkurses Frühjahr 2023“, den ich im Januar 2023 im Michaeliskloster in Hildesheim begonnen hatte: Mit 13 anderen, die Lektorin oder Lektor werden wollten, lernte ich an fünf sehr intensiven Wochenenden, was man zum

Gottesdienst wissen muss: etwas Geschichte, Liturgie, liturgisches Singen, Liederauswahl, zudem: Wie gestalte ich eine Fürbitze? Wie begrüße ich? Dann: Segen und schließlich die Predigt.

Lektorinnen und Lektoren verfassen ihre Predigten nicht selbst, sondern verwenden sog. Lesepredigten, die von Pastorinnen und Pastoren, aber auch Prädikantinnen und Prädikanten, verfasst wurden. Lektorinnen und Lektoren „eignen sie sich an“. Das bedeutet, die Predigt für den eigenen Sprachgebrauch zu verändern und sie anzupassen, ohne die theologische Aussage zu verändern.

Nach jedem Wochenende bekamen unsere Mentorinnen und Mentoren Nachricht, was wir gelernt hatten und fortan üben sollten. Mein Mentor, Pastor i. R. Michael Wohlgemuth, ließ mir reichlich Raum und freie Hand für diese Übungen und gab mir sehr konstruktive Rückmeldungen. Vielen Dank für dieses bereichernde Mentorat!

Nach Abschluss des Lehrgangs im Juni bedurfte es noch zweier komplett von mir verantworteter Gottesdienste. Die feierte ich, unter den aufmerksamen Augen von Michael Wohlgemuth, mit unserer Gemeinde.

Die Zeit in Hildesheim und die intensive Befassung mit Gottesdiensten haben mich stark geprägt und meinem Glauben eine neue Dimension hinzugefügt.

Und da bin ich nun!

Mein Name ist: Claudia Krömer

Alter: 50

Wie sind Sie in die Bonifatius-Gemeinde gekommen?

Wir haben vor gut 12 Jahren hier ein Haus gekauft.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Mit meiner Familie und mit Menschen, mit denen ich mich verbunden fühle, mit Lesen, mit Musik.

Wie sieht für Sie ein glücklicher Moment aus?

Wenn ich mich ganz und gar lebendig fühle.

Was bringt Sie auf die Palme?

Unaufrichtigkeit.

Auf was können Sie in Ihrem Leben nicht verzichten?

Auf meine Familie, auf Gott, auf Musik.

Was bedeutet Glaube für Sie?

Halt und Orientierung.

Was bedeutet Kirche für Sie?

Ganz konkret bedeutet eine Kirche als Gebäude für mich einen Ort, wo ich Gott treffen kann.

Was bedeutet Gemeinde für Sie?

Gemeinschaft, Gleichgesinnte, denen ich meinen Glauben nicht erklären muss.

Welcher Lieblingspeise können Sie nicht widerstehen?

Rübenmus.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Nicht eins, ganz viele: Anne of Green Gables, Harry Potter, ...

Was ist Ihr bester Witz?

Warum sind 2. Geigen neidisch auf Bratschen? Schon mal ein Solokonzert für 2. Geige gesehen?

Wohin möchten Sie gerne mal reisen?

Nach Australien und Kanada.

Haben Sie ein Motto?

„Wer weiß, wozu es gut ist?“

Essen bei Bonifatius

Gemeinsam essen, miteinander reden und das Wochenende einläuten ...

Wann? Jeden Freitag um 12 Uhr, erstmals am 12. Januar 2024

Wo? Im Gemeindehaus Bonifatiuskirche

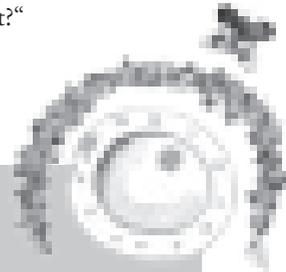
Was gibt's? Eintopf, Grünkohl und verschiedene Gerichte, von örtlichen Caterern frisch gekocht, außerdem Nachtisch, Kaffee oder Tee

Wie viel kostet's?

Wer kann, gibt 5 €.

Wir freuen uns auf Sie/Euch und suchen noch einige Männer und Frauen, die uns unterstützen.

Bei Interesse und Fragen bitte melden bei Olaf Zähle, Tel. 0170/6219971.



Kirchenvorstandswahl 2024

Vorstellung am 4. Februar 2024

Im nächsten Frühjahr wählen die Kirchengemeinden unserer Landeskirche ihre Leitungsgremien. Genauer gesagt: den Kirchenvorstand. Wahltag ist der 10. März 2024, auch in Klein Hehlen.

Viele wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen teilzunehmen und so Kirche mitzugestalten.

Die Voraussetzungen dafür regelt das aktualisierte Kirchenvorstandsbildungsgesetz (KVBG), das die Landessynode 2022 beschlossen hat. Es enthält zahlreiche Neuregelungen, um die Stimmabgabe für die Wahlberechtigten zu erleichtern. Außerdem sollen die Abläufe der Wahl für die Kirchengemeinden vereinfacht und die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert werden.

Für den Kirchenvorstand kandidieren kann nun jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied, das zu Beginn der Amtszeit des neuen

Kirchenvorstands (also am 1. Juni 2024) das 16. Lebensjahr vollendet hat und seit fünf Monaten zur Gemeinde zählt. Und wählen dürfen alle, die am 10. März 2024 mindestens 14 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten unserer Kirchengemeinde angehören.

Die Kirchenvorstandswahl 2024 bietet erstmals neben der Allgemeinen Briefwahl auch die Möglichkeit, online an der Wahl teilzunehmen: Die Onlinewahl findet von Anfang Februar bis zum 3. März 2024 statt. Alle Unterlagen für Brief- und Onlinewahl versendet ein Dienstleister im Auftrag der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers direkt an die Wahlberechtigten. Um Herstellung und Versand der Wahlunterlagen müssen sich die Kirchengemeinden nicht kümmern. Eine Urnenwahl findet in Klein Hehlen nächstes Jahr nicht statt. **Die Abgabefrist für die Briefwahlunterlagen in unserem Gemeindebüro endet am 10. März 2024, 15 Uhr!**

Weitere Informationen in gedruckter Form stellt die Landeskirche zur Verfügung. Sie sind zusätzlich abrufbar auf der Website www.kirchemitmir.de.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief vor.

Diese selbst stellen sich der Gemeinde vor am 4. Februar 2024, gegen 11 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst in der Bonifatiuskirche. Herzlich willkommen schon um 10 Uhr!

Kirchenvorstand in Klein Hehlen





Seniorenkreis Bonifatiushaus

06. Dezember (Adventsfeier)
 10. Januar
 24. Januar **mit Geburtstagsempfang** und
 Pastor Junge
 07. Februar
 21. Februar

15:30 Uhr

in der Regel also am 1. und 3. Mittwoch des Monats.

Themen oder Inhalte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Zum Geburtstagsempfang bitte anmelden bei Ilse-Marie Wiedemann, Tel. 381278, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus

13. Dezember (Adventsfeier)
 10. Januar **mit Geburtstagsempfang** und
 Pastor Junge
 24. Januar
 14. Februar
 28. Februar

15:30 Uhr

in der Regel also am 2. und 4. Mittwoch des Monats.

Themen oder Inhalte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Zum Geburtstagsempfang bitte anmelden bei Erika Will, Tel. 52448, oder im Gemeindebüro, Tel. 53240.

| Dezember | | | | | |
|-----------------|--------|-------|---|--------------------------|-----|
| So | 03.12. | 10:00 | Gottesdienst zum 1. Advent, mit Verabschiedung von P. Norbert Schwarz | P. Dr. Schwarz | BK |
| | | 10:00 | KinderKirche | Team | BH |
| So | 10.12. | 10:00 | Gottesdienst zum 2. Advent, mit Abendmahl (Traubensaft) und Einführung von P. Carsten Junge | P. Dr. Schwarz, P. Junge | BK |
| | | 18:00 | Gottesdienst zum Gedenken an verstorbene Kinder, mit Bonifatius-Band | P. Kurmeier | BK |
| So | 17.12. | 10:00 | Gottesdienst zum 3. Advent, mit Bonifatius-Chor | P. Junge | BK |
| | | 16:00 | Mini-Gottesdienst für Familien mit Kindern von 0–3 Jahren | Team | BH |
| Fr | 22.12. | 11:15 | Adventsgottesdienst der Grundschule Klein Hehlen | P. Junge | BK |
| So | 24.12. | 15:00 | Christvesper I, mit Krippenspiel, für Familien mit kleinen Kindern | P. Junge | BK |
| | | 16:30 | Christvesper II, mit Weihnachtsszene, für Jugendliche und Erwachsene | L. Bromberg | BK |
| | | 18:00 | Christvesper III, mit Bläsern „klassisch“ | P. Junge | BK |
| | | 23:00 | Christnacht mit kleinem Chor | P. Junge | BK |
| Mo | 25.12. | 10:00 | Festgottesdienst mit Chor | P. Junge | BK |
| Di | 26.12. | 10:00 | Gottesdienst mit der Kantate V aus dem Weihnachtssoratorium von J. S. Bach | Stadtkirche St. Marien | |
| So | 31.12. | 18:00 | Silvestergottesdienst mit Abendmahl (Wein) | P. Junge | BK |
| Januar | | | | | |
| Mo | 01.01. | 17:00 | Gottesdienst zu Neujahr | P. Junge | BK |
| So | 07.01. | 10:00 | Gottesdienst | P. Junge | BK |
| Sa | 13.01. | 18:00 | Taizé-Gottesdienst, anschließend Punsch | P. Junge | BK |
| So | 14.01. | 10:00 | Gottesdienst, anschließend Angebot persönlicher Segnung | P. Junge | BK |
| Sa | 20.01. | 18:00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. Junge | DBH |
| So | 21.01. | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. Junge | BK |
| So | 28.01. | 10:00 | Gottesdienst | Pr. Schawohl | BK |

Februar

| | | | | | |
|----|--------|-------|---|--------------|-----|
| Sa | 03.02. | 18:00 | Gottesdienst | P. Junge | DBH |
| So | 04.02. | 10:00 | Gottesdienst – anschließend Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl | P. Junge | BK |
| | | 10:00 | KinderKirche | Team | BH |
| So | 11.02. | 10:00 | Gottesdienst | P. Junge | BK |
| Sa | 17.02. | 18:00 | Gottesdienst | P. Junge | DBH |
| So | 18.02. | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) | P. Junge | BK |
| So | 25.02. | 10:00 | Gottesdienst mit Projektchor | Pr. Schawohl | BK |



Mögliche Tauftermine

| | | | |
|----|--------|-------|----|
| So | 17.12. | 10:00 | BK |
| So | 07.01. | 10:00 | BK |
| So | 04.02. | 10:00 | BK |

- BK = Bonifatiuskirche
- DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus
- BH = Bonifatiushaus

- P./Pn. = Pastor/Pastorin
- D./Dn. = Diakon/Diakonin
- Pr./Prn. = Prädikant/Prädikantin
- L./Ln. = Lektor/Lektorin
- Pi.R./Pn.i.R. = Pastor/Pastorin im Ruhestand
- Sup./Supn. = Superintendent/Superintendentin

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2023

Für Menschen in Haft sind die Weihnachtsfeiertage oft die schlimmste Zeit im Jahr. Viele haben niemanden mehr, der an sie denkt. Dabei waren es ja gerade Menschen am Rand wie sie, für die Christus geboren wurde. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass da ein Mensch ist, der ihm Gutes wünscht. Das kann ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten.

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel. 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember.



WIR LADEN SIE EIN

Frühstück mit Literatur

Monika Merz-Neumann T. 52102
donnerstags 9:30, 7.12.23, BH
8.1.24, 29.2.24

Hobbykreise

Klöppelkreis
donnerstags 14-tägig, 18:00, BH T. 53359

Malkreis

Friederike Fink T. 52502
donnerstags 9:45–11:45, nach Absprache, BH

Kinder- und Jugendgruppen

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenmäuse“

für Kinder von 0–3 Jahren

Selma Schwede T. 0177/4927506
mittwochs 9:30–11:00, BH

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenzwerge“

zur Zeit ausgesetzt

Kinderkirche

Dana Gottlieb T. 9933650
Caroline Warnke T. 9936788

Teamer-Treff

Frank Tiss T. 2198892
mittwochs 19:00–20:30, Turmzimmer

Musik

Bonifatius-Chor

Ulrike Schneider T. 9772575
montags 19:30–21:00, BH

Posaunenchor

Olaf Meinicke T. 05086/987198
donnerstags 18:30, BH

Kinderchor

Angelina Soller E-Mail: a.soller@gmx.de
dienstags 16:00–16:45, BH
für Kinder ab 5 Jahren

Bonifatius-Band

Frank Tiss T. 2198892
freitags 17:30–20:00, BK

Seniorenkreise

Bonifatiushaus

Ilse-Marie Wiedemann T. 381278
1. und 3. Mittwoch, 15:30–16:15

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Erika Will T. 52448
2. und 4. Mittwoch, 16:30–17:15

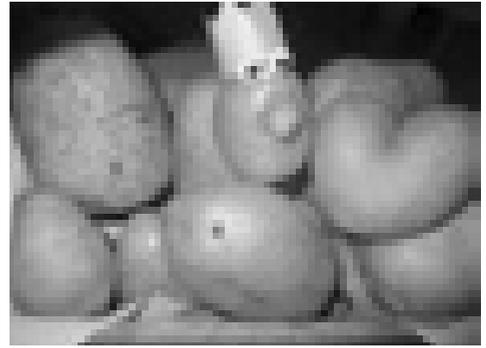
BH = Bonifatiushaus, Bonifatiusstraße 13

DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Breitscheidstraße 44

The image shows a poster for a church event. At the top, it says 'Gemeinde Bonifatius' and 'mit Pastorin Ulrike Schneider'. Below this, there are three circular icons representing different activities: a group of people, a person reading, and a person playing an instrument. The text on the poster includes 'Päd. Fachliteratur (w/m/d)' and 'für die Kindergruppen in der Kirche'. At the bottom, there is a QR code and the website 'www.kirche-bonifatius.de'.

Der Kartoffelkönig

In der Kita im Kaninchengarten drehte sich in der Erntedankwoche alles um die Kartoffel. Jedes Kind durfte die größte Kartoffel mitbringen, mit der Aussicht, am Freitag vielleicht Kartoffelkönig in der Kita zu werden. Wir hatten viele große, dicke und wunderschön geformte Kartoffeln bekommen.



Die Gewinnerkartoffel wog über 800 g und kürte damit Maximilian zum diesjährigen Kartoffelkönig.

Um auch den Geschmack der Kartoffel kennenzulernen, aßen wir Pellkartoffeln mit Quark. Wir hörten das Märchen vom Kartoffelkönig und bastelten

Zum Abschluss der Kartoffelwoche spielten alle MitarbeiterInnen den Kindern das Märchen vom Kartoffelkönig vor.

Die Familien spendeten zum Erntedankfest viele Lebensmittel, die mit tiefer Dankbarkeit von der Celler Tafel abgeholt wurden.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Spender:innen!

Beatrix Siebers

dazu Fingerpuppen. Außerdem bedruckten wir Jutetaschen mit Kartoffeldruck.

Am Donnerstag erlebten die Kinder in ihren Gruppen eine Erntedankfestandacht.



Der Bücherbus kommt ...

Vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) gibt es nun eine Bushaltestelle. Aber eine Haltestelle für einen ganz besonderen Bus, eine Haltestelle für den Bücherbus.

Der Bücherbus ist eine Bücherei auf Rädern vom Landkreis Celle. Alle drei Wochen am Donnerstag hält diese Fahrbücherei nun für 1,5 Stunden bei uns vor der Kita in der Breitscheidstraße. Und jeder und jede kann sich etwas ausleihen. Bücher, CDs und Spiele, dieser Bus bietet für alle etwas.

Einen Ausweis für diese fantastische Bücherei gibt es direkt im Bus. Auch wir als Kita möchten uns das natürlich nicht entgehen lassen.

Die Krippenkinder haben den Bus gleich als erstes unter die Lupe genommen. Die Kinder stöberten und staunten über diese Bücherei auf Rädern. Bücher wurden in der gemütlichen Leseecke angeschaut. Die Kinder bewunderten den Bus und liehen sich zwei CDs, die sie gerne in den nächsten Wochen in ihrer Krippe hören wollen.

Ein großartiges Erlebnis. Wir freuen uns auf den nächsten Besuch im Bücherbus.

Constanze Gurr



Neue Leiterin stellt sich vor

Liebe Gemeinde, gerne möchte ich mich bei Ihnen und auch bei euch Kindern vorstellen. Ich bin Constanze Gurr und die neue Leitung der Kindertagesstätte im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH).

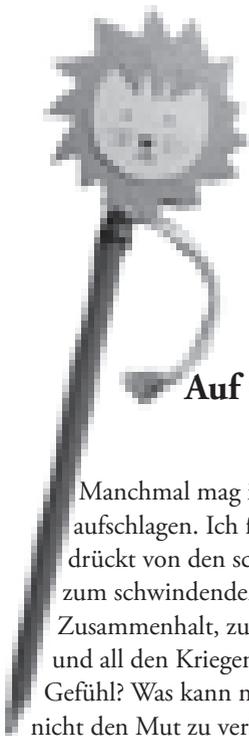
Schon seit 2016 bin ich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus tätig, zunächst in der Arbeit mit den kleinsten Kindern in der Krippe und ab 2019 auch zeitweise als Stellvertretung im Büro.

Seit dem 1.10.2023 finden Sie mich nun nicht mehr nur in der Krippe, sondern in allen Gruppen und natürlich im Büro.

Ich freue mich, dass ich mich diesen neuen Aufgaben stellen darf und auf die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Klein Hehlen.

Constanze Gurr





Auf Gott vertrauen: Kinderbibeltag „Daniel in der Löwengrube“

Manchmal mag ich die Zeitung nicht aufschlagen. Ich fühle mich fast erdrückt von den schlechten Nachrichten zum schwindenden gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur Klimaproblematik und all den Kriegen. Kennen Sie dieses Gefühl? Was kann man da tun, um nicht den Mut zu verlieren?

Die 30 Kinder des Kinderbibel-
tags hatten vielfältige Ideen,



was gegen Angst hilft: „Eine Lichterkette anmachen“, „mit Mama, Papa, dem Bruder oder den Kuschtieren kuscheln“, „eine Freundin anrufen“, „den Hund streicheln“ oder „beten wie Daniel“.

Dieser Daniel, der in die Löwengrube geworfen wurde und trotzdem nicht verzagte, kann uns wirklich zeigen, wie gut es tut, auf Gott zu vertrauen.

Und das haben wir beim letzten Kinderbibeltag gefeiert! Dabei wurde wie immer viel gesungen, gespielt, gelacht und natürlich gebastelt. So konnten alle die Erfahrung mit nach Hause nehmen, wie gut Gottvertrauen tut.

Also lassen Sie uns auch angesichts schlechter Nachrichten hoffnungsvoll in die Zukunft schauen!

Lisa Döscher
für das KiBi-Tag-Team

Adventszeit



Was gehört für dich unbedingt zur Adventszeit dazu? Adventskalender, Backen, Kerzen? Und welche Bräuche gibt es in anderen Ländern? Das wollen wir gemeinsam herausfinden! Darum komm zum nächsten

Kinderbibeltag
am Samstag, 9. Dezember 2023
von 10:00–15:00 Uhr
für alle Kinder von 5–12 Jahren
in der Bonifatiuskirche

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum 5. Dezember an – am besten unter www.kirche-kleinhehlen.de (alternativ: im Pfarrbüro, Tel. 53240 oder per Mail kg.kleinhehlen.celle@evlka.de). Bitte geben Sie das Alter und mögliche Allergien Ihres Kindes an sowie eine Handynummer, unter der wir Sie erreichen können, und einen Hinweis, ob Ihr Kind fotografiert werden darf.

Im **Teilnahmebeitrag** von 2,- € (bitte mitbringen) ist auch ein warmes Mittagessen enthalten. Auf den gemeinsamen Tag freut sich das

Kibi-Tag-Team

Neue Sängerinnen und Sänger gesucht

Leevke und Victoria laden alle Sängerinnen und Sänger ab fünf Jahren herzlich ein zum Mitsingen im Kinder- und Jugendchor der Kirchengemeinde Klein Hehlen.

Wir proben immer dienstags ab 16 Uhr. In den Schulferien ist keine Chorprobe. Kommt doch einfach mal vorbei!

Liebe Eltern, Sie können mit Ihrem Kind einfach fünf Minuten vor Probenbeginn ins Gemeindehaus Bonifatiusstraße kommen und mit Frau Soller sprechen. Oder anfragen per E-Mail: a.soller@gmx.de





Freizeit für Konfirmandinnen und Konfirmanden in Schweden

Zum ersten Mal verbrachten Klein Hehlener Jugendliche, die sich auf ihre Konfirmation vorbereiten, eine Freizeit im Ausland. Eine weitere Besonderheit: Teilgenommen haben Jungen und Mädchen aus der Celler Stadtkirchengemeinde und aus Klein Hehlen. Ziel der gemeinsamen Konfi-Freizeit war die Insel Tjurkö im Süden von Schweden.

Die elf Oktober-Tage dort waren gefüllt mit Unterricht und Andachten zu „Perlen des Glaubens“, die aus Schweden stammen. Nicht zu vergessen: Geländespiele, kreative Projekte, Ausflüge und Erkundungstouren auf der Insel. Außerdem gab es Filmabende,



Gesellschaftsspiele und viele andere schöne Dinge.

Insgesamt waren 48 Konfirmandinnen und Konfirmanden un-



terwegs. Sie wurden unterstützt von elf jugendlichen Teamern sowie sechs ebenfalls ehrenamtlichen Erwachsenen im Küchenteam. Die Leitung der Freizeit hatten zwei Diakoninnen im Kirchenkreisjugenddienst Celle.

Zur Stimmung der Jugendlichen: Nach kleinen Startschwierigkeiten oder Wehwechen einzelner haben alle viel Spaß gehabt. Das gemeinsame Erleben und die gute Leitung haben die verschiedenen Gruppen zusammenwachsen lassen.

Ein besonderer Höhepunkt war der Gottesdienst zur Taufferinnerung am Ufer der



Ostsee, abends im Dunkeln mit Lagerfeuer, Knicklichtern und ein paar Taschenlampen. Die Erwachsenen des Küchenteams haben nach getaner Arbeit am Nachmittag die Umgebung erkundet. Gemeinsam wurde gewandert, eine Kirche oder ein Museum besucht.

Bettina Scholtyssek
Mitglied des Küchenteams

PS: Ergänzende Hinweise gab Marianne Schiano, die im Küchenteam mitarbeitete.



Outdoor-Gottesdienst zur Taufferinnerung

Das Küchenteam

Anzug, Schlips, Kleid und mehr!

Konfirmationskleidungsbörse am Sonnabend, 10. Februar 2024

Erneut heißt es: Sie bringen, Sie finden, wir verkaufen, Sie kassieren und unsere Diakoniekasse profitiert ebenfalls!

Vielleicht haben Sie noch topaktuelle Konfirmationskleidung aus den letzten drei Jahren im Schrank und möchten sie an die junge Frau oder den jungen Mann bringen. Wir vom Diakoniewerk freuen uns über die Abgabe der Kleidung.

Achtung: Abgabe und Verkauf am selben Tag

Abgabezeitraum: 11:00–12:30 Uhr

Weitergabezeitraum: 14:00–15:30 Uhr

Rückgabe und Auszahlung: 17.00–18.00 Uhr

Weitere Informationen bei Abgabe der Kleidung.

Unterstützen Sie bitte die diakonischen Projekte der Gemeinde mit Ihrer Spende.

Nicht allein

Jana Breman, Til von Dombois

1. Es ist nicht das Ende,
denn Deine Hände halten mich.
Ich bleib stehen und kann sehen,
Du bist da.

Oh, Du kämpfst für mich,
ich vertrau auf Dich,
Du lässt mich nicht allein.
Du hast mich befreit
für alle Zeit,
Du lässt mich nicht allein, nicht allein.

2. Wenn die Angst zu groß wird
und ich mich verlier, höre ich Dein Wort.
Du rufst meinen Namen, ich darf sagen:
Ich gehör zu Dir.

Bridge: Denn aus Dunkel machst Du hell,
Du bringst Licht in meine Welt
und wenn mich nichts mehr hält,
alles um mich fällt,
ich bin nicht allein, nicht allein.

Jana Breman (*2001) kommt aus Wilsum an der niederländischen Grenze. Sie studiert in Enschede Soziale Arbeit. Trotz ihrer jungen Jahre stand sie bereits mit nationalen und internationalen Künstlern gemeinsam auf der Bühne, darunter Clemens Bitlinger und Wincent Weiss.

Til von Dombois (*1980) kam in Kiel zur Welt. Mit der A-Cappella-Gruppe »Fünf vor der Ehe« wurde er bekannt. Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers berief ihn 2011 zum Popkantor.

Sing mit
Moderne Kirchenlieder vorgestellt

Wenn die Tage kürzer und auch dunkler werden, wenn die Weihnachtszeit und das Jahresende nahen, dann überfällt manche Menschen eine Winterdepression. Sie fühlen sich antriebslos und niedergeschlagen, sind müde und haben Hunger auf Süßes. Studien weisen darauf hin, dass diese schwere Krankheit oft noch unterschätzt wird. In Deutschland erkranken ca. 8% der Erwachsenen an einer unipolaren oder anhaltenden depressiven Störung. Aber das heißt nicht, dass jede, die morgens nicht aus dem Bett kommt, oder jeder, der an Gewicht zulegt, deshalb schon an einer Depression erkrankt ist.

Es scheint mir, dass Weihnachten genau in die richtige Jahreszeit fällt. Eine Kerze gegen die Einsamkeit. *Denn aus Dunkel machst du hell.* Lichttherapie der besonderen Art: Zwei Kerzen, drei Kerzen und schließlich der erleuchtete Weihnachtsbaum. *Du bringst Licht in meine Welt.*

Und ich wünsche Euch, dass Ihr die Erfahrung macht, von der das Lied singt: *Ich bin nicht allein.* Wie sehr es Dich auch gerade zu Boden drückt, wie sehr die Einsamkeit Dich quält: *Du lässt mich nicht allein.*

Gegen den Winter-Blues raten Mediziner, sich viel draußen zu bewegen. Vielleicht führt Dich ja ein Spaziergang zu jemandem, der sich über ein Gartenzaun-Gespräch oder über einen Kurzbesuch freut.

Sing mit, bleib behütet und lass dir die Weihnachtskekse schmecken!

Anja & Infried Schawohl

Anhören:

https://youtu.be/VTfL_Z98Flo





Das nächste Chorprojekt startet! Ein Wochenende voller netter Menschen, guter Laune und toller Musik.

Aber egal, ob Du schon einmal dabei warst oder neu dazu kommen möchtest, die Regeln bleiben die alten: Es gibt keine Altersbeschränkung und erst recht kein „Casting“. Jede und jeder kann singen! Und alle, die Freude am gemeinsamen Musizieren und an vorwiegend deutschsprachiger geistlicher Pop-Musik haben, sind herzlich willkommen.

Das Chorprojekt findet diesmal wieder an zwei aufeinander folgenden Wochenenden statt: In der Bonifatiuskirche in Klein Hehlen und in der Martin-Luther-Kirche in Ehlershausen. Es wäre schön, wenn Du Dich bei uns anmeldest – am einfachsten per Mail.

Chorprojekt 2024

Bitte beachtet auch die aktuellen Informationen im Internet.

Wir freuen uns schon auf unsere gemeinsamen Wochenenden und auf Dich.

Anja & Ingfried Schawohl

Telefon: (0 51 41) 5 17 51

Mail: chorprojekt@dbcomputer.de

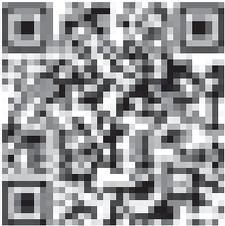
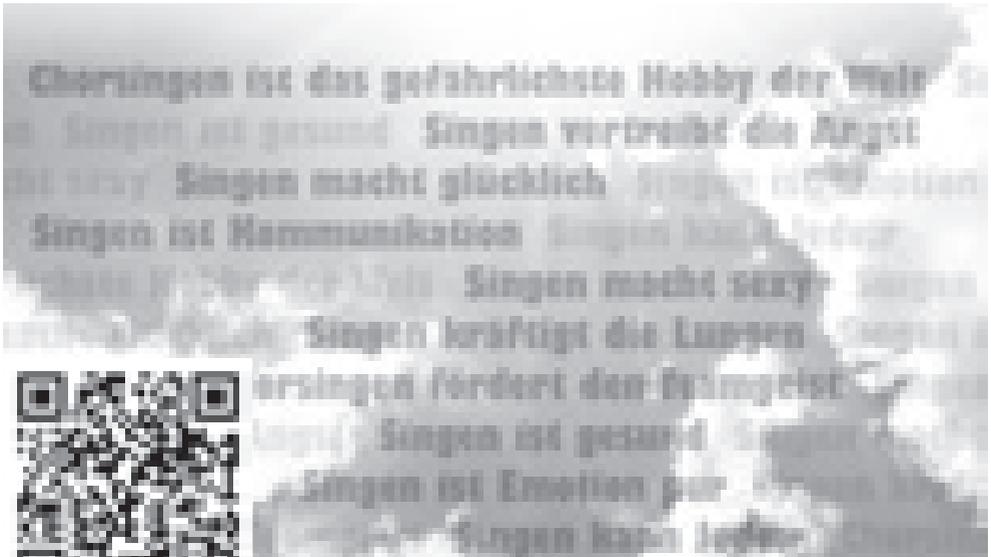
Termine

Bonifatiuskirche in Klein Hehlen

- Fr., 23.02.2024 18:00–21:00 Uhr
- Sa., 24.02.2024 14:00–19:00 Uhr
- So., 25.02.2024 09:00–11:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche in Ehlershausen

- Fr., 01.03.2024 18:30–21:30 Uhr
- Sa., 02.03.2024 14:00–19:00 Uhr
- So., 03.03.2024 09:30–11:30 Uhr



<https://www.kirche-kleinhehlen.de/angebote/musik/chorprojekt>

„Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“

Abschied von Pastor Norbert Schwarz

Am 6. Juli habe ich in der Bonifatiuskirche meinen ersten Gottesdienst gefeiert. Bereits anderthalb Monate zuvor war mir seit der Verabschiedung von Michael Wohlgemuth aus dem Gemeindepfarramt die Vakanzvertretung für die Kirchengemeinde Klein Hehlen übertragen worden. Obwohl danach nur eine kurze Zeit vergangen ist, staune ich, wie viele Bilder ich vor mir sehe. Gesichter, Anlässe und Begegnungen ziehen vor meinem inneren Auge vorbei: Geburtstagskaffees mit den Seniorinnen und Senioren im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und im Gemeindehaus der Bonifatiuskirche. Gemeinsam gefeierte Gottesdienste, Taufen und Trauerfeiern. Begegnungen mit Menschen zu traurigen und zu fröhlichen Anlässen. Die Einführung von Lektorin Claudia Krömer durfte ich begleiten. Gemeinsam mit dem entsprechenden Ausschuss haben wir einen Diakoniegottesdienst vorbereitet. Zusammen mit anderen Ehrenamtlichen aus Klein Hehlen habe ich einen Erste-Hilfe-Kurs besucht und mich zum Ersthelfer ausbilden lassen. Wenn ich heute durch Klein Hehlen fahre, ist dies für mich kein weißer Fleck mehr, sondern ein Ort gefüllt mit Gesichtern, Geschichten und Erlebnissen, die sich mir eingepägt haben. Sinnbild für das freundliche und engagierte Gesicht der Gemeinde hier ist der Kaffee, der mir gereicht wurde. Nach dem Gottesdienst draußen auf dem Kirchvorplatz oder bei liebevoll dekoriertes Tafel am Seniorennachmittag. Gut kann ich verstehen, dass Menschen gerne hierherkommen und sich aufgehoben fühlen. Ich freue mich, dass ab Dezember die Pfarrstelle wieder besetzt



und das Pfarrhaus wieder bewohnt ist. Meine Tätigkeit als Vakanzvertreter nähert sich damit dem Ende. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich allen herzlich.

Allen, die sich in der Kirchengemeinde engagieren, wünsche ich alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen! Gottes Segen und einen guten Start wünsche ich Pastor Carsten Junge! Mir bleibt es, mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge „adieu“ zu sagen. Das bekannte irische Segenslied macht mich gewiss: In Gottes Geist und Segen bleiben wir miteinander verbunden, „... und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dir halten.“ In diesem Sinne, bleiben Sie behütet,

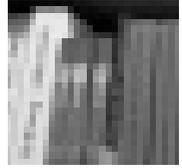
Ihr Pastor Norbert Schwarz.

55 plus lädt ein

Mi
29.11.

Buchvorstellung und Büchertisch

Stefan Jakubik von der Buchhandlung „Sternkopf & Hübel“
Gemeindehaus Bonifatiusstraße, 19:30 Uhr



Zwei Jahre Krieg in der Ukraine – eine Zwischenbilanz

Zwei Jahre nach dem Beginn des militärischen Angriffs aus Russland auf die Ukraine ist ein Ende der Kämpfe noch nicht abzusehen. Der Krieg hat weit reichende Folgen nicht nur für die Ukraine, sondern auch für uns. Der Abend soll dazu dienen, dies mit einer Referentin bzw. einem Referenten nachzuvollziehen und eigene Erfahrungen zu vertiefen. Das genaue Thema und der Termin im Winterhalbjahr werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Pilgerwanderung nach Ruppersdorf

Im Anschluss an die Anreise per Bahn bis Görlitz führte Martin Knauer die Gruppe zuerst zum Klosterstift St. Marienthal, wo wir übernachteten. Dort hat uns Thomas Bromberg durch einen Impuls zu Hoffnungsträgern mit hoffentlich leichtem Gepäck gemacht. Nach der Teilnahme am morgendlichen Gottesdienst

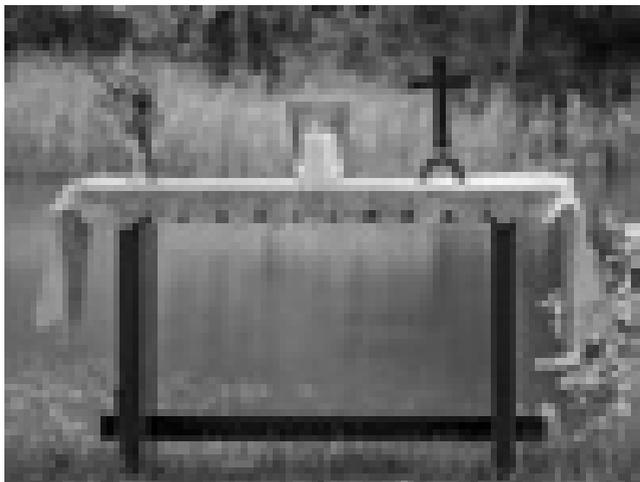
und einem guten Frühstück ging es nach Ruppersdorf. Die Regenschauer am Mittag überstanden wir auf einem Bauernhof inkl. Verköstigung und Führung durch ein Museum der Landwirtschaft.

Am Freitagabend trafen sowohl die Pilger als auch die weiteren Besucherinnen in Ruppersdorf ein, um dann am

Samstag ausgeruht ein volles Tagesprogramm zu verbringen, auch mit Besuch aus der tschechischen Partnergemeinde. Nach dem Gottesdienst am Sonntag löste sich die Gruppe aus Celle auf, um entweder vor Ort noch eine schöne Zeit zu verbringen oder per Bahn gleich die Heimreise anzutreten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich auf den Gegenbesuch aus Ruppersdorf 2024 in Klein Hehlen.



Joachim Bosmann



Taufest am Waldsee **Sonntag, 9. Juni 2024**

Die Taufe ist ein wunderbares Ereignis. In der Taufe machen wir uns sichtbar: Wir gehören zu Gott. Wir sind Gottes Kinder. Ja Gott sagt uns zu: „Du bist geliebt!“ Deshalb will Gott immer bei uns sein – in guten Tagen, aber auch in schlechten. Dazu hören wir die Zusage: „Du gehörst zu Christus!“ Das sollten wir wirklich feiern – als Familien und Gemeinde. Denn am Ende ist die Taufe auch einfach ein schönes Familienfest.

Eine ganz besondere Gelegenheit zum Taufen bieten wir am Sonntag, den 9. Juni



2024 (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben). Wir feiern gemeinsam am Waldsee ein Taufest: die Bonifatiusgemeinde aus Klein Hehlen und die Cyriacusgemeinde aus Groß Hehlen. Wir laden alle ein, Klein und Groß, die sich taufen lassen und die Taufe ganz neu entdecken möchten. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro in Klein Hehlen (Tel. 53240) oder in Groß Hehlen (Tel. 51540), je nachdem, zu welcher Kirchengemeinde Sie gehören.

Wir freuen uns, wenn Klein und Groß kommen und sich taufen lassen. Selbstverständlich sind auch schon getaufte Gemeindemitglieder willkommen. Sie werden beim Taufest an ihre eigene Taufe erinnert. Lasst uns dieses wunderbare Fest gemeinsam feiern! Für beide Kirchengemeinden

Pastor Titus Eichler
(Groß Hehlen)

Erlösung auf dem Parkplatz

Auf dem Parkplatz bei Obi. Ich komme aus dem Supermarkt, mein Einkaufswagen ist voll. Eben schnell den Kofferraum aufschließen ... Da – ein lauter Knall. Ich sehe mich um. Mein Einkaufswagen hat sich selbständig gemacht und ist gegen ein parkendes Auto geprellt, zwei Stellplätze weiter. Den Kratzer am Kotflügel kann ich schon von hier aus sehen. Oh nein! Ich atme tief durch und gehe hin, um den Schaden zu besehen. Hoffentlich wenigstens keine Beule! Ich greife nach dem Einkaufswagen und ziehe ihn weg. Doch, da ist eine Beule. Klein, aber deutlich.

Unauffällig blicke ich mich um. Niemand ist in der Nähe, niemand hat etwas mitbekommen. Ich könnte jetzt einfach ... Nein, du bleibst hier!

Warum habe ich bloß nicht aufgepasst! Ich setze mich ins Auto und beschimpfe mich innerlich mit verschiedensten Kraftausdrücken.

Und wenn ich doch einfach wegfahre? Heutzutage ist ja jedes Auto voll mit Schrammen, da merkt doch keiner, ob da eine mehr oder weniger im Blech ist ... Ich sehe noch einmal nach. Das andere Auto ist zwar anscheinend schon älter, Mittelklassewagen, aber die Schramme samt Beule, für die ich verantwortlich bin, ist die einzige am Kotflügel. Und wegzufahren wäre einfach nicht anständig. Damit würde ich auch nicht glücklich werden. Lieber zahlen.

Ich sehe im Internet nach, wie lange ich verpflichtet bin zu warten. Anscheinend mindes-

tens eine halbe Stunde. Die Zeit vergeht langsam. Angespannt blicke ich hoch, wenn jemand kommt, aber alle gehen vorbei. Was kostet wohl so ein Schaden? Was muss da überhaupt gemacht werden? Keine Ahnung ...

Noch immer kommt niemand. Wie mache ich das mit der Versicherung? Lieber selber zahlen? Was da wohl auf mich zukommt ... lieber nicht nachdenken ... 25 Minuten warte ich jetzt schon. Noch fünf Minuten, dann dürfte ich ja anscheinend losfahren. Und dann müsste ich mich wohl bei der Polizei melden? Nochmal ins Internet gehen ...

Da kommt eine junge Frau in meine Richtung. Läuft sie wieder vorbei? Nein, sie kommt und holt einen Schlüssel aus der Tasche! Jetzt heißt es Farbe bekennen. Ich springe aus dem Auto und stammele drauflos, bevor der kleine Feigling in mir es sich vielleicht doch noch anders überlegt. Tut mir so leid ... Einkaufswagen ... leider hier gegen Ihr Auto geprellt ...

Eine gefühlte Ewigkeit bleibt sie stehen und besieht sich den Schaden. Dann zuckt sie mit den Schultern. „Ach, das gehört dazu. Kein Problem. Fahren Sie ruhig weiter!“ Wie weiterfahren? Einfach so? „Ja, alles okay. Aber danke fürs Bescheidsagen!“

Damit habe ich nicht gerechnet! Mir wird schlagartig so leicht ums Herz, dass ich fast zu schwe-



ben glaube. „Entschuldigung – darf ich Sie kurz in den Arm nehmen?“ Sie lacht und lässt es zu. Und dann ist sie auch schon weggefahren.

Ich fühle mich – nicht nur erleichtert, sondern geradezu erlöst! Frei! Als wäre ein schweres Gewicht plötzlich von mir gefallen. Dieser blöde Fehler braucht mich nicht mehr zu belasten, dank der Großzügigkeit dieser jungen Frau. Das nächste Mal es einfach besser machen und besser aufpassen! Ich bin jener Unbekannten sowas von dankbar!

Und seither hat auch im Glauben das Wort „Erlösung“ eine andere Schattierung für mich bekommen. Christus, der Erlöser – wenn ich das höre, denke ich jetzt auch ein bisschen an mein Gefühl der Befreiung an jenem Tag, als die Frau einfach nur sagte: „Fahren Sie ruhig weiter!“ Die eine hat mir die kleine Beule im Blech vergeben. Und der andere die großen Beulen im Leben.

Ute Passarge



Unsere Bonifatiuskirche in einem Plan von 1770

Es muss immer wieder betont werden: Unsere Bonifatiuskirche wurde erst 1957 an ihren heutigen Standort umgesetzt. Zuvor befand sich sie als Friedhofskapelle am Harburger Berg. Dabei handelt es sich um das Gelände nördlich des Allerüberganges,

das heute von der Bundesstraße 3 durchschnitten wird. Klein Hehlen wurde erst 1939 in die Stadt Celle eingemeindet. Infolgedessen zeigen nur wenige ältere Stadtpläne sowohl den Harburger Berg als auch das frühere Dorf Klein Hehlen.

Daher hat es mich gefreut, in der 1937 herausgekommenen Reihe „Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover“ im Heft 5 die Denkmäler der Stadt Celle zu finden. Zwischen den Seiten 16 und 17 gibt es nämlich einen „Plan der Stadt Celle mit Vorstädten und Umgebung“. Er stammt von Johann Heinrich Schroeter und soll kurz nach 1770 entstanden sein. Einen Ausschnitt habe ich beigefügt. Dabei geht es um das Gebiet nördlich der Aller von Klein Hehlen im Westen bis zum Bürgerkirchhof im Osten. Im Süden sieht man den Allerübergang, der in die Stadt Celle führt. Dort befindet sich heute die breite Brücke der Bundesstraße 3.

In diesem Plan sind mehrere Objekte jeweils mit einer Nummer (Nr.) versehen. In einer Leiste links neben der Karte werden diese Zahlen kurz erklärt. Leider kann ich diese Leiste aus Platzgründen hier nicht wiedergeben. Nördlich des Allerüberganges findet sich zur Nr. 51 unsere Bonifatiuskirche. Die dazu gehörige Erklärung lautet wie folgt:

Garnisonkirche und Garnisonkirchhof

Vor einiger Zeit habe ich es im „Bonifatius-Brief“ bereits ausgeführt: Unsere Bonifatiuskirche war nicht nur Friedhofskapelle, sondern bis 1902 auch die Kirche der in Celle stationierten Soldaten.

Rechts von der Kirche befindet sich unter der Nr. 52 der heute zu einer Parkanlage umgestaltete Bürgerkirchhof. In der Nähe der damaligen Allerüberquerung lag die Neue Mühle (Nr. 21) und der Gelbe Damm (Nr. 32).

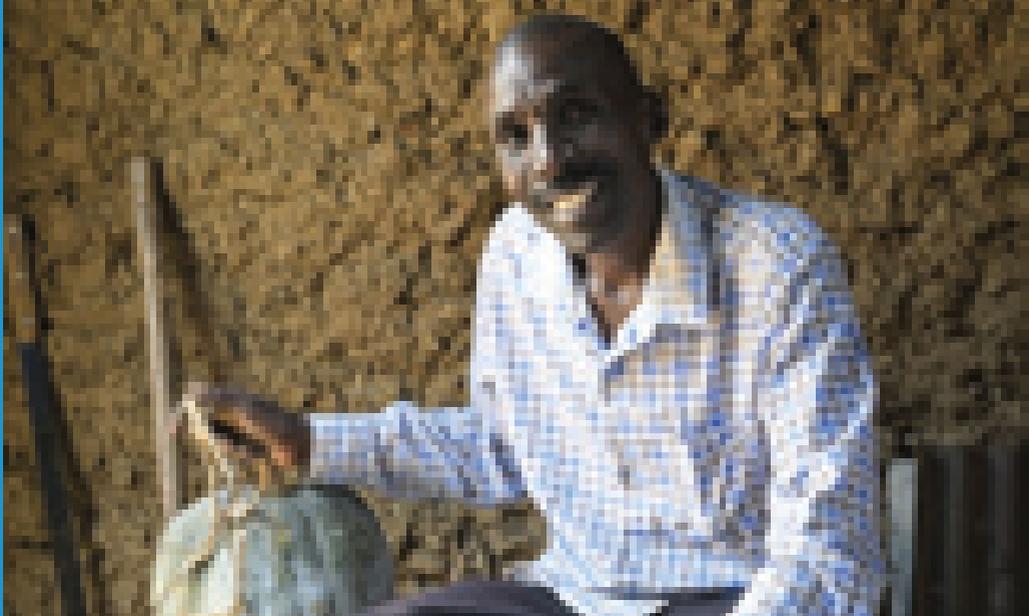
Die Nummern auf der Karte, die nach Westen weisen, bedeuten folgendes: Nr. 50 Kreuzgarten, Nr. 47 Judenkirchhof, Nr. 48 Pesthäuser und Nr. 49 Klein Hehlener Feld.

Weiter links, d. h. westlich des Klein Hehlener Feldes, liegt das Dorf Klein Hehlen. Man erkennt die damals vorhandenen Häuser. Gerne wüsste ich, welche davon bis heute existieren. Schwierig zu entscheiden ist auch, wo sich auf der Karte der heutige Standort unserer Bonifatiuskirche befindet. Ich tippe auf den südlichen Teil des Klein Hehlener Feldes, und zwar dort in nordwestlicher Richtung, unweit der sich daran anschließenden Bebauung.

Reinhard Wenzel

Quelle: Heinrich Siebern (Bearb.) unter Mitarbeit von Hans Lütgens: Stadt Celle (Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover. Bd. III: Regierungsbezirk Lüneburg; Heft 5. - Heft 21 des Gesamtwerkes). Hannover 1937, zwischen Seite 16 u. 17: Plan der Stadt Celle mit Vorstädten und Umgebung nach einem Plan von Joh. Hel. Schroeter (etwa nach 1770).





Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ernten wir mehr als genug. Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Aber die Mitarbeitenden von ADS überzeugten mich, es zu behalten. So zog ich Gräben und Mauern, um Terrassen anzulegen, pflanzte Gräser und Bäume gegen die Erosion und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies. Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn man sie richtig behandelt. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden.

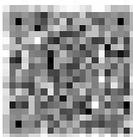
Fredrik Tanui (45 Jahre) und seine Familie nehmen an einem Projekt des Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt